

Bericht zum 5. Spieltag der NRW-Liga Saison 2019/2020

Der 5. Spieltag der diesjährigen Saison brachte uns das zweite Heimspiel und zum ersten Mal hatten wir einen richtigen „Brocken“ zu Gast und zwar den Zweitliga-Absteiger SKG Wattenscheid, welche sich im letzten „Auswärts“-Spiel in Herne bärenstark präsentiert hatten und auch auf den diesjährigen Meisterschaften in Gütersloh einen starken Eindruck hinterlassen hatten. Dementsprechend waren wir vorgewarnt und wollten konzentriert dagegenhalten. Was dann aber in den ersten beiden Blöcken von uns geboten wurde, hatte nichts mit NRW-Liga zu tun.

Unseren ersten Block bildeten wie gewohnt André Rabe und Stephan Rüsenberg. Sie trafen auf Dennis Schmidt und Martin Schulz. Das Spiel begann wie das erste Heimspiel gegen Annen, gerieten wir doch gleich wieder in Rückstand, nur dieses Mal etwas deftiger. Martin startete gleich mal mit 233, sodass Stephan, wenn dieses Mal auch etwas verbessert gegenüber dem ersten Heimspiel (213) gleich wieder das Nachsehen hatte. Dennis spielte knapp über 200, während André überhaupt keine Einstellung fand und unter 190 blieb. Martin blieb weiter auf dem Gaspedal und hatte zur Halbzeit über 450 liegen. Dennis und Stephan in etwa gleichauf bei 420, André hinterher mit 380+. Die Gäste spielten auch weiter wie aus einem Guss und lieferten sich ein Duell um den Blocksieg, da sich Stephan auf der dritten Bahn mit 185 von einem guten Gesamtergebnis verabschiedete und André weiterhin nicht ins Rollen kam. Martin konnte letztendlich den Block mit 869/12 gewinnen und holte damit auch den Tagessieg. Dennis stand ihm mit 863/11 nicht viel nach. Stephan kam nur auf 816/5 und André blieb gar bei 778/2 hängen. Somit 138 Holz hinten, über die Wertungen müssen wir nicht sprechen. Der Spielverlauf war jetzt schon für uns dramatisch.

Unser zweiter Block mit Ingo Trenchel und Matthias Bartling sollte es besser machen. Gegner waren Gero Ziegelmann und Karsten Detert. Dieser Block ging aber genauso los wie der erste Block. Gero und Karsten kamen mit über 200 gut ins Spiel, Matthias und Ingo darunter. Gero erwischte die zweite Bahn gut und setzte sich mit 420 an die Blockspitze. Karsten folgte ihm auch mit über 400. Ingo und Matthias lagen bei 380+. Somit waren weitere Hölzer Rückstand dazugekommen. Der Trend setzte sich weiter fort. Gero und Karsten lieferten sich wieder ein mannschaftsinternes Duell, welches Ingo und Matthias nicht zu stören vermochten. Umso erstaunlicher, dass Gero und Karsten nach $\frac{3}{4}$ -Ergebnissen von 630 (Gero) und 620 (Karsten) am Ende beide Schwierigkeiten hatten, die Zahl von Stephan zu erreichen. Gero sicherte sich auf der letzten Bahn den Anwurf (wie schon zweimal zuvor) und schloss mit 821/6 ab, Karsten blieb dieser verwehrt und er blieb bei 808/4 hängen. Dieses war jedoch kein Beinbruch für die Gäste, da sie gegen die Zahlen von Matthias (793/3) und Ingo (770/1) den Vorsprung weiter ausgebaut hatten. Unser Rückstand betrug inzwischen nämlich 204 Holz.

Für unseren letzten Block mit Werner Hengst und Bodo Schwanke hieß es nun, noch etwas Ergebnis-Kosmetik zu betreiben. Sie spielten gegen Benjamin Loick und Carsten de Boer. Und dieses Mal fing der Block ganz anders an. Bodo (221) und Werner (215) kamen gleich gut ins Geschehen und konnten Carsten und Benjamin ein paar Hölzer abnehmen. Zur Halbzeit hatte Bodo gar 450 Holz liegen und lag damit klar auf 12-Punkte-Kurs. Werner mit 423 auch gut im Geschäft, nur knapp hinter Benjamin (425). Carsten zu der Zeit noch verhalten bei 399. In der zweiten Block-Halbzeit hatten sich die Gäste aber vom Schock unseres „Aufbäumens“ erholt und schoben sich an unsere beiden Akteure heran und am Ende auch vorbei, sodass wir auch diesen Block – wenn auch nur knapp – verloren haben. Blockbester wurde am Ende Benjamin mit 858/10. Bodo spielte wieder einmal unsere Bestzahl mit 852/9. Dritter im Bunde wurde Carsten mit 841/8, knapp vor Werner, der mit

838/7 heute auch eine überzeugende Vorstellung (im Verhältnis zu den meisten anderen bei uns) geboten hatte.

Endergebnis: 4.847 : 5.060 0 : 3 /27 : 51

Fazit: So wie heute können und dürfen wir uns auf den ergiebigen Bahnen in der Stadthalle Gütersloh nicht präsentieren. Was heute 2/3 unserer Mannschaft auf die Bretter gebracht haben, hat nicht viel mit NRW-Liga zu tun. Insofern ist es für uns gut, dass zunächst einmal ein spielfreies Wochenende auf dem Plan steht und danach ein Auswärtsspiel. So bleibt genügend Zeit, das heutige Debakel zu verarbeiten, sich den Mund abzutupfen und beim nächsten Heimspiel wieder anzugreifen.